

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

Josef Lüttig

Direktor des Caritasverbandes für das Erzbistum
Paderborn e.V.

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

- 1. Inklusion – über was reden wir**
- 2. Aufgabe des DiCV im Kontext von Inklusion**
- 3. Erwartungen an den DCV**
- 4. Fazit/Perspektiven**

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Markus Dederich:

„Es gibt gegenwärtig eine gewisse Tendenz zur Trivialisierung, Entkernung und Verflachung des Begriffs der Inklusion und dadurch auch zu einer Entschärfung seines kritischen und innovativen Potentials.“

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Unsere Bemühungen um Inklusion beziehen sich im Kern auf drei Handlungsbereiche:

- a) eine pädagogische und gesellschaftliche Leitidee
- b) eine Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung
- c) ein lernendes Bildungssystem

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Der Diözesan-Caritasverband ist die „vom Erzbischof von Paderborn anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas im Erzbistum Paderborn“.

Zum Verband gehören:

- **Orts- und Kreis-Caritasverbände**
- **Fachverbände**
- **Korporative Mitglieder**

Kooperationspartner



Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Kernleistungen des DiCV:

- Beraten
- Informieren
- Vertreten
- Koordinieren
- Bilden
- Beaufsichtigen

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Erwartungen der Mitglieder:

Informieren/z.T. einhergehend mit Beraten (insb. auch zur Stärkung der Handlungskompetenz und der Veränderungsfähigkeit der Dienste und Einrichtungen)

Vertreten (insb. Vertretung der Interessen der Mitglieder in kirchlichen Gremien, innerhalb des DCV und der LAG FW und gegenüber Verwaltung und Politik.

Koordinieren (insb. auch um die verbandliche Willensbildung so zu gestalten, dass die Vertretungsarbeit erfolgreich wahrgenommen werden kann.)

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Inklusion als zukünftige Herausforderungen wurde genannt bei

- Kindertageseinrichtungen
- Erziehungs- und Familienhilfe
- Kur- und Erholung
- Behindertenhilfe

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Arbeiten am Thema Inklusion als Gesellschaftliche Leitidee wurde genannt bei:

- Integration und Migration
- Gefährdetenhilfe / Sucht
- Pastorale Fragen / Profil / Ethik

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Tageseinrichtungen für Kinder

Ziel:

- Rahmenbedingungen für die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung verbessern

Maßnahmen:

- Umsetzung Rahmenvereinbarung zur Weiterentwicklung der Heilpädagogischen Kitas in Westfalen-Lippe
- Modulfortbildungen für „Schlüsselpersonen für Gemeinsame Erziehung“ in Kitas
- Vereinbarung von Förderrichtlinien mit dem LWL
- Rahmenempfehlung Komplexleistung Frühförderung NRW
- Lobbyarbeit
- Vernetzung Frühförderung und Kita
- Fachberatung für Gemeinsame Erziehung einschließlich der Einzelfallberatung bei verhaltensauffälligen Kindern

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Ziele:

- Erprobung multireligiöse Erziehung in einer kath. Kita
- Förderung des Dialogs unterschiedlicher Kulturen und Religionen in einem sozialen Brennpunkt

Maßnahme:

- Unterstützung und Begleitung eines Modellprojekts „Multireligiöse Erziehung im Sozialen Brennpunkt“ einschließlich der Einrichtung eines „Interreligiösen Begegnungs-Cafés“

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Schule und Inklusion

Ziel:

- Beitrag leisten für eine Weiterentwicklung des Schulsystems hin zu mehr gemeinsamen Unterricht
- Sicherung der Leistungsfähigkeit und der Weiterentwicklungsmöglichkeit der Förderschulen in kath. Trägerschaft

Maßnahmen:

- Lobbyarbeit / Stellungnahme im Landtag
- Fachtagung mit der Hauptabteilung Schule des EGV
- Projekt „Partnerschule“ und Einbindung ins Projekt des DCV – keine kath. Regelschule gefunden
- Initiative zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Offene Ganztagschule, hier auch für die Betreuung von Kindern mit Behinderung

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Erwachsene Menschen mit Behinderung

Ziel:

- Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen sichern

Maßnahmen:

- Vergütungsverhandlungen mit Kostenträgern (Wohnen, Arbeit)
- Verhandlungen ggf. Musterprozess, um Trägern zu ermöglichen, eine bedarfsgerechte Personalausstattung vorzuhalten
- Lobbyarbeit bzgl. Bundesteilhabegesetz

Ziel:

- Förderung der Quartiersorientierung/Weiterentwicklung der Wohnangebote

Maßnahmen:

- Unterstützung der Träger bei der Konzeptionierung (einschl. Finanzierungsmodelle) von ambulanten Wohngruppen
- Sensibilisierung für eine Zugänglichkeit der caritativen Dienste für Menschen mit Behinderung, Menschen aus anderen Kulturen, alten Menschen etc.

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Rechte von Menschen mit Behinderung

Ziel:

- Beitrag leisten zur Umsetzung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, ausgewählte Schutzrechte

Maßnahmen:

- Projekt Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung – Prävention und Beratung (2009-2011)
- Umsetzung PräV O (Schulungen, Institutionelle Schutzkonzepte)
- Lobbyarbeit – Stellungnahmen / Gespräche bzgl. der Entwicklung des „Aktionsplan der Landesregierung. Eine Gesellschaft für alle“

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Vielfaltsgesellschaft als Leitidee

Ziel:

- Sensibilisieren/Informieren für/über die Leitidee „Vielfaltsgesellschaft“

Maßnahmen:

- Gemeinsame Fachtagung der Referate Integration und Migration sowie Behindertenhilfe
- Sensibilisierung und Wege aufzeigen für eine Zugänglichkeit der allgemeinen Beratungsdienste für Menschen mit Behinderung, psychisch Kranke, ausländische Bürger, Flüchtlinge, Menschen aus anderen Kulturen und mit anderer Religion
- Integrationsknigge, Vielfaltswürfel, Inklusionsknigge

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Erwartungen an den DCV

- Sozialpolitisches Lobbying
- Information über aktuelle Entwicklungen
- Plattform für Ideen und gemeinsame Projekte

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

Fazit/Perspektiven

- Inklusion als pädagogische und gesellschaftliche Leitidee mittragen und voranbringen
- „inklusive Maßnahmen“ daran messen, ob sie ein mehr an Teilhabe ermöglichen.
- aufdecken, wo der Begriff Inklusion missbräuchlich benutzt wird zur Verschleierung von Kosteneinsparungen
- Inklusion im Bildungsbereich ist nicht umsonst zu haben.
- Einrichtungen/Dienste, Kirchengemeinden und Verbände weiterentwickeln zu Orten, an denen Menschen politische und gesellschaftliche Teilhabe erfahren und nicht ausgegrenzt werden. Hier gilt es Unterstützungsmaßnahme zu entwickeln und Förderprogramme (z.B. der Aktion Mensch) daraufhin auszurichten, dass auch „Strukturförderung“ finanziert wird.

Überlegungen zur Inklusion aus Sicht eines DiCV

caritas

- Gute Beispiele publik machen
- Einfluss nehmen auf Gesetzgebung, Lösungen aufzeigen.
- die Arbeit der Beschäftigten in unseren Einrichtungen und Diensten wertschätzen und Angebotsstrukturen weiterentwickeln.
- Engagiert aber mit Gelassenheit: Gesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit - Inklusion braucht Zeit!